

Demen
23. März 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

willkommen zur Informationsveranstaltung zu den Vorstellungen der Demener Wirtschafts- Interessengemeinschaft (DEWIG) zur selbstbestimmten und ökonomischen Perspektive der Gemeinde Demen

Um entsprechenden Debatten vorzubeugen: Wir sind nicht die Adresse für Defizite der Arbeit der Abgeordneten oder des Bürgermeisters oder deren Clinch untereinander.

Wir sind Bürger und Unternehmer, die in Demen seit Jahrzehnten ihr Geschäft betreiben und ihre Steuern zahlen. Sich mit einer Analyse und einem Angebot an Gemeindevertretung und Bürger zu wenden ist mit Sicherheit legitim –Es ist nicht mehr und nicht weniger. In der heutigen Betrachtung werden wir zweckmäßiger Weise Elemente der aktuellen Debatte mit einbeziehen.

Anlass für diese Wortmeldung ist die Unterstützung der Gemeindepolitik durch eine klare Aussage zu unternehmerischen Zielsetzungen von in der Gemeinde Demen ansässigen Unternehmen.

Für das Erreichen dieser Ziele sind in von heute bis in die nächsten Jahre hinein Entscheidungen in der Gemeindevertretung erforderlich.

Gleichzeitig ist der wirtschaftliche Erfolg der Unternehmen eng mit der Finanzierung bedeutet Entscheidungsspielräumen der Gemeinde verbunden.

Diese Tatsache fordert deshalb ein gemeinsames strukturiertes Vorgehen von Gemeindevertretern, Bürgern und Unternehmern.

Um dieses voran zu treiben haben wir diese Vorstellungen, die im Internet nachzulesen sind, und die wir heute vortragen, mit Einladung vom 13. Januar an alle Abgeordneten der Gemeinde und den Bürgermeister übergeben.

In der Folge haben wir eine gemeinsame Beratung über den Inhalt durchgeführt.

Um den Abgeordneten eine Beurteilungsmöglichkeit über einen zentralen Punkt, die Errichtung einer neuen Biogasanlage im

Gewerbepark Demen, zu ermöglichen, wurde eine Anlage des vorgeschlagenen Bautyps in Rampe mit Erläuterungen durch Herrn Folgmann (Bürgermeister der Gemeinde und Fachmann) besichtigt.

Bis heute gab es von der Gemeindevertretung noch zu keinem der von uns vorgetragenen Inhalte oder Veranstaltungen eine offizielle Stellungnahme.

Der Gemeinderat hat sich mit Beschluss vom 07.11.2012 für einen erhöhten Hebesatz bei den Gewerbesteuern entschieden.

Offensichtlich gefällt nicht allen Abgeordneten die sich daraus ergebende Logik, dass auch Gewerbesteuern erwirtschaftet werden müssen.

Die DEWIG hat hierzu folgende Analyse getroffen

1. Randbedingungen der Wirtschaft generell

- Gestiegene Preise für Rohstoffe in allen Bereichen
- Erhöhte Steuerumlagen der Gemeinde, des Landes und Bundes
- Sinkende Einwohnerzahl und damit weniger potenzielle Kunden.
- Demen gehört mit einem Altersdurchschnitt von ca. 48 Jahren zu den ältesten Gemeinden von MV, damit fehlen potenziell Mitarbeiter in den Unternehmen

Situationsbeispiel Gewerbegebiet EVITA

- 1.1. Die ASE Gruppe ist ein international operierendes Unternehmen.
Krisen die in Europa wirken, wirken also auch in Demen.
Der Mitarbeiterbestand wurde um 30% reduziert die LKW um 50% der Flotte.
Dies waren notwendige Maßnahmen um die Leistungsfähigkeit der Gruppe zu erhalten.
Die Auswirkung ist, dass der Erlös im Jahre 2012 keine Zahlungen von Gewerbesteuern ermöglicht. **Die bei diesem Unternehmen allein 2011 noch 160 TEU betrug**
Die abgebaute Sparte wird in absehbarer Zeit auch keine weitere Entwicklung erfahren, also keine Einnahmen

generieren.

Eine **weitere Quelle** der Wertschöpfung ist die **abfallwirtschaftlich betriebene Biogasanlage in Kobande** mit einer Betriebsgenehmigung nach EEG bis 2020. Sie wird **spätestens dann abgeschaltet**.

Basis der Versorgung dieser Anlage sind die **Abprodukte aus der Rapsölgewinnung**. Durch politische Entscheidung der Bundesregierung (Einstellung der Förderung für die **Biotreibstoffgewinnung**) fehlt es an Rohstoffen für diese Anlage, so dass diese zur Zeit, nur zu **50% ausgelastet** ist. ASE kann also nur **begrenzt Wärme und Energie an seine Partner**

-ASE, (Schwerpunkt Erzeugung von Biostrom, Tanklager für Pflanzenöle)

-Erdenwerk Kirsch (Herstellung von Pflanzerden)

-Kingdom Oil, (Aufbereitung von Pflanzlichen Ölen)

-EVITA Forum, (Konferenzzentrum, Hotel)

-uwm Kulinaria, (Speisenproduktion)

-uwm Catering Logistik GmbH (Software & Kaufmännische Abwicklung von Kassierungsdienstleistungen)

-Büroservice und steuerberatendes Büro Baron liefern

Aktuell werden am Standort Kobande und Gewerbegebiet EVITA aus Gasmangel nur 50% der technischen Kapazitäten ausgelastet. Eine Änderung dieser Situation ist nicht zu erwarten.

1.2. Die uwm Catering Logistik hat durch Maßnahmen aus der EU Förderkontrolle grundsätzliche Veränderungen in den Abschreibungen und der damit verbundenen Abgabenstruktur erfahren. Auch hier sind dadurch deutlich verminderte Gewerbesteuern für 2012 und die nächsten Jahre zu erwarten. Für das Jahr 2011 sind ca.42 TEU und für 2012 insgesamt keine Gewerbesteuern zu zahlen.

Die zu zahlenden Gewerbesteuern belaufen sich allein bei diesen beiden Unternehmensgruppen für 2011 auf 202 TEU. Dies ergibt in Etwa die der Gemeinde zur Verfügung stehenden Gewerbesteuern von 160 TEU unter Berücksichtigung der Pflichtabgaben an Land

und Bund. Im Jahr 2012 klaffen also Zwischen Haushaltsansatz 258 TEU und Realität etwa eine viertel Million Euro.

Diese 2 Beispiele allein haben schon drastische Auswirkungen auf die Haupteinnahmequellen der Gemeinde. Sie zeigen, wie sensibel sich auch der Haushalt der Gemeinde der internationalen und nationalen politischen Entwicklung gegenüber zeigt.

2. Unserer Meinung nach kann der Entwicklung der „0“
Gewerbesteuer, und damit fehlender Gestaltungsspielräume entgegen gewirkt werden.

2.1. *Wie kann das Problem aus unserer Sicht gelöst werden?
Die fehlende Gasproduktion kann durch eine neue
Biogasanlage für nachwachsende Rohstoffe moderner Bauart
im Gewerbegebiet EVITA abgedeckt werden*

*Die Biogasanlagendebatte die es 2007/08 gab, ist bei einigen
sicherlich noch in Erinnerung.*

*Damals ging es um abfallwirtschaftliche Biogasanlagen. Die
im übrigen auch damals niemand errichten wollte.*

*Heute geht es um eine moderne und ausgereifte Anlage für
nachwachsende Rohstoffe (NAWARO Anlage).*

*Abgesehen von der technologischen Entwicklung die seit
Inbetriebnahme der Anlage in Kobande im Jahr 2000
stattfindet, sind diese Systeme vergleichbar wie Heizsysteme
unterschiedlicher Bauart. Holz und Gas.*

*Für die Debatte um diese Technologie haben wir für Fragen
Fachleute aus der Praxis mit am Tisch*

Die politischen Aspekte sind:

2.1.1. *eine alte Biogasanlage abfallwirtschaftlich wird durch
eine neue mit nachwachsenden Rohstoffen mit
nachweislich entscheidend geringerer Emission ersetzt*

2.1.2. *der Standort der abfallwirtschaftlichen Biogasanlage
wird aus einem bewohnten Bereich entfernt*

2.1.3. *der Standort der neuen Biogasanlage für Nawaro
befindet sich in einem Industriegebiet*

2.1.4. die Gemeindevertretung hat in diesem Fall ein Mitspracherecht wo eine Biogasanlage entsteht und kann eine Zersiedelung und die Entstehung von bis zu 6 Anlagen ohne deren Mitsprache verhindern. Die Anzahl von Anlagen ist durch die Einspeisungsgröße von Strom begrenzt.

2.1.5. Regionale Wirtschaftskreisläufe werden auch unter den Bedingungen der veränderten Energiepolitik des Bundes und der EU Landwirtschaftförderung stabilisiert.

2.2. *Es ergeben sich folgende Nachfolgeplanungen*

2.2.1. Ausbau der touristischen Infrastruktur durch die Unternehmen, um in 3 Jahren bis zu 20.000 Übernachtungsgäste im Jahr betreuen zu können.

2.2.2. Expansion der Aufbereitungsanlagen der Firma Kingdom Oil Gewerbegebiet EVITA mit hoher Wertschöpfung hohe Abgabenleistung.

2.2.3. Versorgung der kommunalen Einrichtungen Kita und Sporthalle mit kostengünstiger Biowärme.

2.2.4. Inbetriebnahme Block 5 Gewerbegebiet EVITA 8000 qm mit sozialen Projekten und Ferienwohnungen.

2.2.5. Einrichtung von Betriebswohnungen in der ungenutzten Kita Hälfte.

3. Was kann der Beitrag der Gemeinde sein

3.1. *Planungsbeschlüsse*

3.1.1. **Unbedingte Fortführung B-Plan Industrie- und Gewerbepark Demen -Gewerbegebiet EVITA-**

3.1.2. **bezüglich Ausschluß von „gewerbliche Biogasanlage“ als nicht definierter Begriff eine Änderung auf „Abfallwirtschaftliche Biogasanlage“.**

3.1.3. **Weiterführendes Konzept für den Übergang des Ortsteils Ziolkowskiring von einem Wohnschwerpunkt zu einem Industrie- und Tourismusschwerpunkt
Bereinigung der Baustruktur der leerstehenden Bausubstanz im Ziolkowskiring**

Aktuell steht wieder ein Teil des ZR zur Versteigerung. Die GV hat eine Chance aktiv zu werden und den Bereich zu bereinigen. Anfangsgebot 1€

Nicht Egge, Höfer und Kirsch werden „Zitat Brief Sprenger: nicht längst verschwunden sein Zitat Ende, wohin auch, sondern die Zocker um den ZR kommen erst gar nicht her. Ich gebe zu, es ist mühevoller, aber hier sollte Gemeindevertretung mal Erlass von Grundsteuern entziehen und der Protest mal die Aufmerksamkeit und ihr Mistrauen hinwenden.

3.2. *Im Rahmen der touristischen Erschließung:*

3.2.1. **Durchsetzen der Kennzeichnungsordnung in Bezug auf Hinweisschilder und Wegweiser (Kostenfrei).**

3.2.2. **Beschluss welchen Status hat der Ziolkowskiring und damit in Verbindung das Aufstellen eines Ortschildes, eine einfache Sache die aber trotz Hinweisen nicht voran kommt. Neben der Tatsache das die Besucher des EVITA Forum Demen auch das Ortsschild Demen immer wieder suchen, drückt es auch aus ob der Gemeinderat den Ziolkowsking für würdig hält zur Gemeinde zu gehören.**

3.2.3. **Prüfen der Möglichkeiten der Beschilderung auf Grundlage der Förderung der „Verbesserung der regionalen Infrastruktur“ (3.4) See, Arzt etc**

- 3.2.4. Herstellen eines benutzbaren Verbindungswegs (Fußgänger / Radfahrer) zwischen Dorf Demen und Ziolkowskiring Demen**
- 3.2.5. Einschalten der Beleuchtung bis zum Eingang des Gewerbegebiet EVITA und des gemeindeeigenen Parkplatzes**
- 3.2.6. Konstruktive Teilnahme an der Tourismusinitiative des Amtes Crivitz (Heine)**

3.3. *Instandsetzungen im Rahmen der Infrastruktur*

- 3.3.1. Zufahrt zum Ziolkowkiring 36 uwm Produktion und ehemalige Grundschule Boxhaus**
- 3.3.2. Ausbau der Verbindungsstraße Demen Venzkow**
- 3.3.3. Bereitung der des Seniorengerechten Zugangs zur noch vorhanden Infrastruktur (Arzt, Bankautomat, Physiotherapie, ...)**

3.4. Unsere Erwartung an die Gemeindevertretung ist, dass sie sich zu dem übergebenen Unterlagen eine Position erarbeitet und gegebenenfalls Alternativen aufzeigt. Möglichst ohne Vorverurteilungen und Grabenkämpfe.

3.5. Unsere Erwartung an die Gemeindevertretung ist, dass sie Wortmeldungen, wie die unsere, als Normalität betrachtet und auch andere Bürger zum konstruktiven Mittun auffordert. Worte wie Erpressung, Überrumpeln oder die Behauptung wir würden uns nicht nach Recht und Gesetz verhalten ,ändern nichts an den Tatsachen. Es vernebelt nur den Blick für Lösungen.

3.6. Abgeordnete Ihr habt nur die Chance Euch der Verantwortung stellen, Ihr seid gewählt. Ihr tragt auch Verantwortung für Folgen Eurer Entscheidungen. Ihr habt die Pflicht Euch umfänglich Kompetent und kundig zu machen. Egal ob Ihr nun zum Beispiel eine Biogasanlage im B- Plan Gebiet befürwortet wird oder nicht.

Hinter einem nicht meßbareren Bürgerwillen kann sich ein Abgeordneter so wieso nicht verstecken, er muß schon seine

eigenen Argumente finden wenn er ernst genommen werden will.

Bürger Meier der Dir heute enthusiastisch zuruft niemals eine solche Anlage, wird Dich morgen Verdammen weil dann vor seiner Tür, vom Gemeinderat dann nicht mehr zu verhindern, eine Biogasanlage entsteht und obendrein die Gemeindegasse noch leer ist. Es ist gut wenn das Meier vor Deiner Entscheidung gegen eine solche Anlage wußte.

Wenn der Bürger Dir heute sagt baut so ein Ding im B- Plan kann es morgen andere Befindlichkeiten geben. Sehr wahrscheinlich ist aber dann die Kasse für das Gemeinwesen besser gefüllt und es gibt dann in dieser Region auf absehbare Zeit letztendlich nur eine Biogasanlage im B- Plan Bereich auf deren Entwicklung die Abgeordneten Einfluss hatten.

- 3.7. Unsere Erwartung an die Abgeordneten ist weiterhin die Fortsetzung des Weges eurer Vorgänger. Diese haben, um Schweinezucht mit allem Umfeld hier in Demen zu verhindern, um Investitionen ortsansässiger Unternehmen dringend gebeten.

Aktuelle Äußerungen von Abgeordneten wie „Lass doch Unternehmen über die Klinge springen“ oder „was gehen mich die Jobs an“ haben nichts mit verantwortungsvoller Politik zu tun.

Ich habe es nicht für möglich gehalten das man als Abgeordneter so etwas als Standpunkt öffentlich äußert.

Wenn auch die letzten Abschnitte von Diesem oder Jenem vielleicht wiederum als Klugscheißerei empfunden werden. Jedoch bei kritischer Betrachtung macht unser oberstes Gemeindegremium nicht gerade einen souveränen analytischen Eindruck beim Umgang mit unserer Wortmeldung zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde und Unternehmen.

Für die jetzt folgende Gespräche bitte ich die Protagonisten um Respekt füreinander, sich nicht gegenseitig ins Wort zu fallen und darum der Information statt der Polemik den Vorrang zu geben. Wer möchte zuerst.